

## Haushaltsrede 2007

Sehr geehrte Damen und Herren!

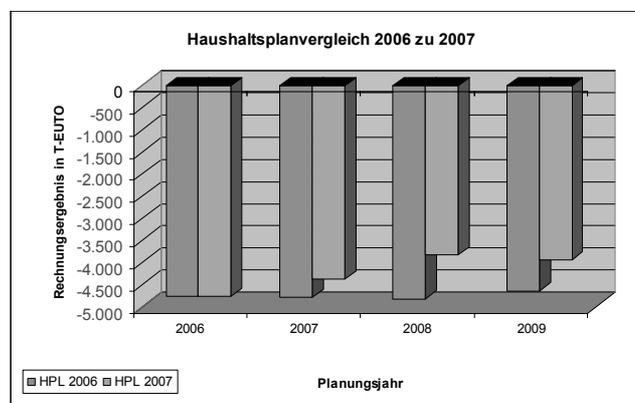
Der Rede des Bürgermeisters kann man entnehmen, dass wir alle – Rat und Verwaltung – noch eine Menge Arbeit vor uns haben, um zum Einen die städtischen Finanzen weiterhin zu verbessern und zum Anderen aber auch noch Lebensqualität in Hückeswagen weiterhin vorzufinden. Dies alles wird uns nicht leicht fallen, insbesondere wenn Sie nun von mir weitere Zahlen und Fakten zum Haushalt 2007 und zur Finanzplanung bis 2010 hören.

Im Gegensatz zur Einbringung des Haushaltsplanentwurfes für 2006 besteht mit der Einbringung des Haushaltsentwurfes 2007 nun wieder die Möglichkeit auch einen Rückblick auf die Zahlen des nun ablaufenden Planjahres 2006 mit seiner Finanzplanung bis 2009 zu werfen.

Hierbei ist festzustellen, dass sich die Ergebnisse der einzelnen Jahre nunmehr teilweise deutlich günstiger gestalten. Leider reicht dies aber nicht aus, um im Planungszeitraum bis 2010 einen zumindest strukturell ausgeglichen Haushalt darzustellen.

Mit anderen Worten: Hückeswagen hat auch weiterhin ein großes finanzielles Problem und befindet sich – wie bereits prognostiziert – wieder in der so genannten Haushaltssicherung mit der daraus resultierend Folge ein Haushaltssicherungskonzept aufstellen zu müssen. Dieses Haushaltssicherungskonzept wird dargestellt mit den Zahlen der Finanzplanungsjahre 2008 bis 2010.

Hier nun der Zahlenvergleich der Planungsjahre 2007 bis 2009 in der Gegenüberüberstellung der Ergebnisse der Haushaltsplandaten der Jahre 2006 und 2007.



Die Verbesserung gegenüber der Vorjahresplanung liegt bei rd. 2,1 Mio €.

Die Veränderungen der Zahlen im Gesamtergebnisplan im direkten Vergleich der Planspalten 2006 zu 2007 sowie den Folgejahren sind ausführlich im Vorbericht auf den Seiten 25 bis 46 dargestellt.

Darüber hinaus befinden sich weitere Erläuterungen in den einzelnen Teilergebnisplänen.

Sehr geehrte Damen und Herren,

kommen wir nun zu dem eigentlichen Zahlenwerk des Jahres 2007 und der Finanzplanung bis 2010.

Die von der Verwaltung ermittelten Zahlen sind nach bestem Wissen und Gewissen errechnet worden, d.h. die Ansätze für die Einkommen- und Umsatzsteuer, Schlüsselzuweisungen, Kreisumlagen wurden nach aktuellem Kenntnisstand gebildet.

So, nun aber wirklich zu einzelnen Zahlen!

Der Entwurf der Satzung weist in § 1 folgende Eckwerte auf:

### Ergebnisplan

Erträge	22.536.405 €
Aufwendungen	-26.917.873 €
<b>Fehlbedarf 2007</b>	<b>-4.381.468 €</b>

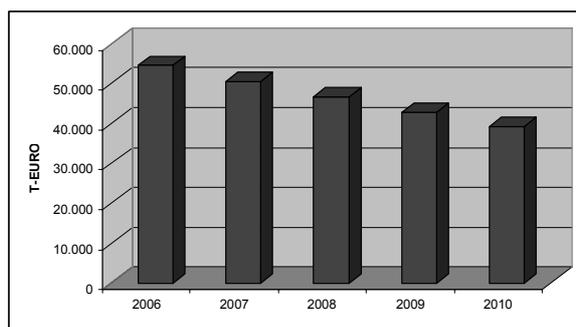
Die nach dem neuen Haushaltsrecht gebildete **Ausgleichsrücklage** in Höhe von rd. 5,1 Mio € hat zum 31.12.2006 nach Abzug des planerischen Defizits 2006 noch einen voraussichtlichen Bestand von rd. 319.000 €.

Bestand zum 01.01.2006	5.090.227 €
abzgl. Fehlbedarf 2006	-4.771.430 €
<b>Bestand zum 31.12.2006</b>	<b>318.797 €</b>

Die Abdeckung des Fehlbedarfs 2007 erfolgt zum Einen durch den Restbestand der Ausgleichsrücklage und zum Anderen durch eine Verringerung der allgemeinen Rücklage.

Fehlbedarf 2007	-4.381.468 €
Ausgleichsrücklage	318.797 €
nicht gedeckter Fehlbedarf	-4.062.671 €
allgemeine Rücklage zum 01.01.2007	54.549.723 €
abzgl. nicht gedeckter Fehlbedarf	-4.062.671 €
<b>allgemeine Rücklage zum 31.12.2007</b>	<b>50.487.052 €</b>

Zum Ende des Finanzplanungszeitraumes wird sich die allgemeine Rücklage von heute rd. 54,5 Mio € auf rd. 39,2 Mio € in 2010 verringert haben.



In diesem Zusammenhang verweise ich auf Seite 48 des Vorberichtes; dort ist die Entwicklung der allgemeinen Rücklage detailliert dargestellt.

### Ein- Auszahlungen lfd. Verwaltungstätigkeit

Einzahlungen	20.722.036 €
Auszahlungen	-23.983.893 €
<b>Unterdeckung</b>	<b>-3.261.857 €</b>

### Ein- Auszahlungen Investitions- und Finanzierungstätigkeit

Einzahlungen	3.374.080 €
Auszahlungen	-4.384.880 €
<b>Unterdeckung</b>	<b>-1.010.800 €</b>

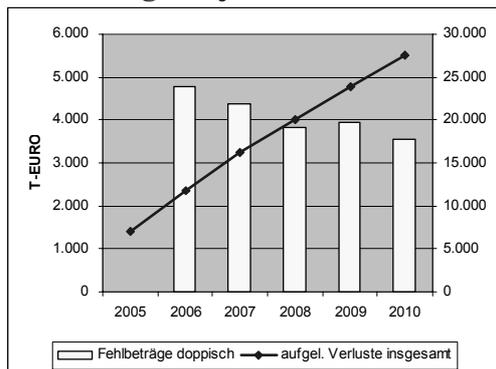
An größeren Investitionsmaßnahmen in 2007 sind beispielhaft zu nennen:

- Errichtung einer Stützmauer an der Feuerwache Stadt Produktgruppe 1.12.15
- Gewerbegebiet West 2 Produktgruppe 1.51.02
- Anliegerstraße Vogelsiedlung Produktgruppe 1.54.01
- Straße zum Brunsbachtal Produktgruppe 1.54.01
- Wendeplatz vor dem Friedhofseingang Produktgruppe 1.54.01

Sehr geehrte Damen und Herren,

nach dem ich Ihnen zuvor die Zahlen für das Jahr 2007 dargestellt habe, ist nunmehr Zeit, Ihnen auch die Entwicklung im Finanzplanungs-Zeitraum bis 2010 aufzuzeigen.

### Entwicklung der jährlichen Fehlbeträge



Im dargestellten Planungszeitraum von 2006 bis 2010 summieren sich die jährlichen Defizite auf einen Betrag von rd. 20,5 Mio €.

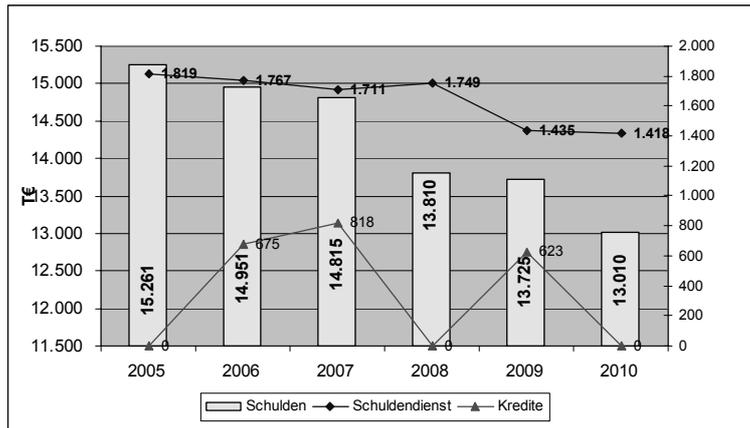
Anzumerken bleibt hier zum Ergebnis 2006, dass sich dieses aufgrund deutlicher Gewerbesteuerermehreinnahmen sowie weiterer positiver Effekte um mindestens 2 bis 2,5 Mio € gegenüber der Planung von rd. 4,8 Mio € verbessern wird.

Die wesentlichen Veränderungen im Bereich der allgemeinen Finanzwirtschaft sehen im Jahresvergleich 2006 / 2007 wie folgt aus:

	Ansatz		mehr/weniger
	2006	2007	
<b>Erträge</b>			
Grundsteuer A	54.000 €	53.000 €	-1.000 €
Grundsteuer B	1.740.000 €	1.765.000 €	25.000 €
Gewerbsteuer	4.900.000 €	5.900.000 €	1.000.000 €
Gemeindeanteil Einkommensteuer	4.500.000 €	4.920.000 €	420.000 €
Gemeindeanteil Umsatzsteuer	374.000 €	422.000 €	48.000 €
Kompensationszahlung	436.000 €	500.000 €	64.000 €
Schlüsselzuweisungen vom Land	2.803.000 €	3.046.000 €	243.000 €
<b>Veränderungen insgesamt</b>			<b>1.799.000 €</b>
<b>Aufwendungen</b>			
Gewerbsteuerumlage	439.000 €	510.000 €	71.000 €
Finanzierungsbeitrag Fonds Dt. Einh.	416.000 €	470.000 €	54.000 €
Kreisumlage	7.978.000 €	9.359.000 €	1.381.000 €
<b>Veränderungen insgesamt</b>			<b>1.506.000 €</b>
<b>Verbesserung</b>			<b>293.000 €</b>

Beachtenswert erscheint mir auch die weitere Belastung aus den Kassenkreditzinsen. Rd. 3,4 Mio € sind bis zum Jahr 2010 insgesamt aufzuwenden, um die sich summierenden Defizite zu finanzieren.

Beim Stichwort Zinsen erscheint es mir sinnvoll, einen Blick auf die Entwicklung der Schulden sowie der damit verbundenen Belastungen aus dem Schuldendienst des allgemeinen Haushalts zu werfen



**Kredite** für Investitionen sind im Jahre 2007 auf rd. 818.000 € veranschlagt worden. Im gesamten Planungszeitraum bis zum Jahre 2010 liegt die gesamte Kreditaufnahme bei 1,4 Mio €.

Der Entwurf der Haushaltssatzung sieht in § 6 folgende Realsteuerhebesätze vor:

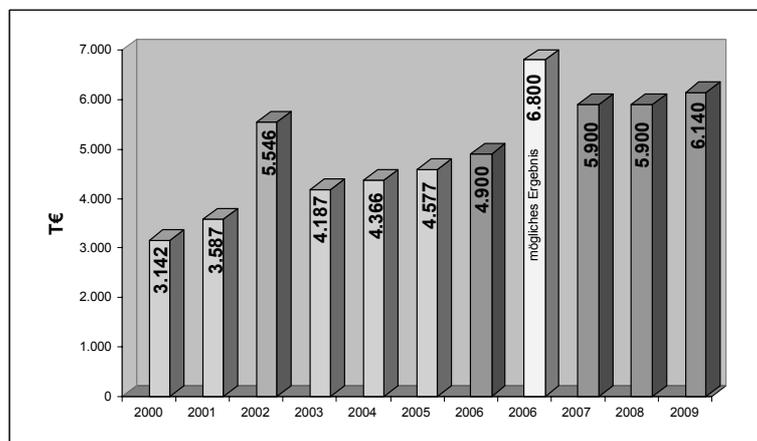
	Hebesatz
	2007
Grundsteuer A	305 v.H.
Grundsteuer B	395 v.H.
Gewerbsteuer	440 v.H.

Der Hebesatz der Grundsteuer A bleibt unverändert. Bei der Grundsteuer B ist eine Erhöhung um 4 %-Punkte vorgesehen (= + 18.000 €) vorgesehen. Die letzte Hebesatzerhöhung erfolgte 2003. Der Hebesatz der Gewerbsteuer ist mit 440 v.H. geplant (= + 168.000 €); hier erfolgte letztmalig eine Hebesatzanpassung im Jahr 2002.

Damit liegt die Stadt Hückeswagen mit ihren Hebesätzen im Mittelfeld der anderen oberbergischen Kommunen.

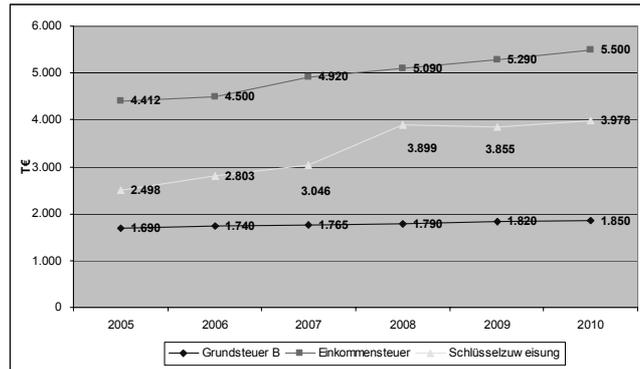
### Einzelheiten zum Ergebnisplan: Zunächst die Erträge:

Entwicklung der Gewerbsteuer



Nach der derzeitigen Sollstellung kann für 2006 mit einem Ergebnis von ca. 6,8 Mio € gerechnet werden. Der Ansatz für 2007 erfolgte auf der Basis der bekannten Gewerbesteuervorauszahlungen und einem (optimistischen) Zuschlag für Nachveranlagungen. Die Entwicklung der Folgejahre richtet sich nach den Orientierungsdaten.

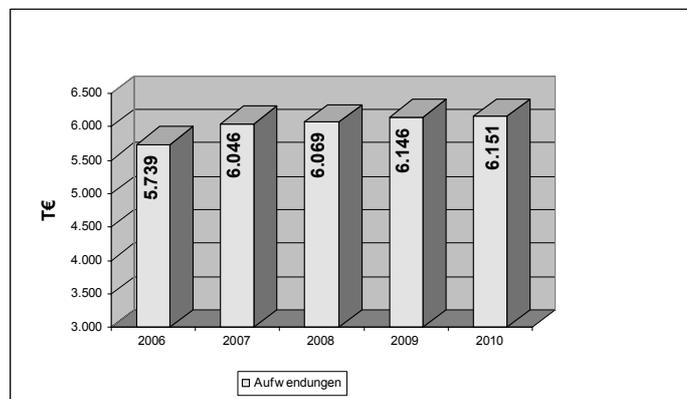
Das nächste Schaubild stellt die Entwicklung der Grundsteuer B, des Anteils an der Einkommensteuer sowie der Schlüsselzuweisung dar. Die Höhe der Schlüsselzuweisung 2007 basiert auf der 2. Modellrechnung des Landes; die Fortschreibung erfolgte unter Berücksichtigung der Orientierungsdaten.



### Nun zu den wesentlichen Aufwendungen

#### Personal- und Versorgungsaufwendungen

Bei der nachfolgenden Darstellung handelt es sich um Bruttobeträge. Diesen stehen Erstattungen aus den Betrieben sowie ertragswirksame Auflösungen der Pensions- und Beihilferückstellungen gegenüber.

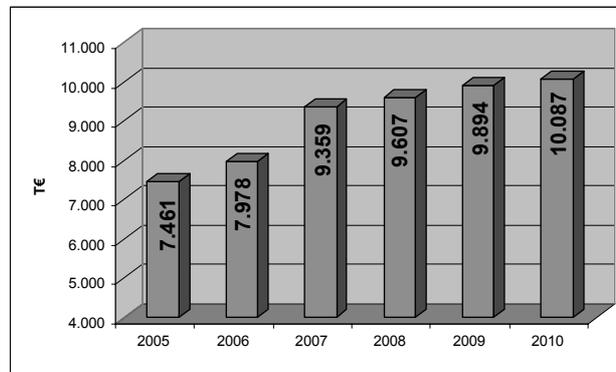


Die Steigerungsraten der einzelnen Jahre liegen im Bereich der Orientierungsdaten. Lediglich das Jahr 2007 übersteigt bei der Gesamtbetrachtung die vorgesehene Steigerungsrate (+ 5,36 %). Dies liegt zum Einen an den deutlichen Steigerungen bei den **Beiträgen an die Versorgungskasse für Beamte** sowie den **Pensionsrückstellungen** und zum Anderen an der Erhöhung der **Sozialversicherungsbeiträge**. Darüber hinaus müssen aufgrund der NKF-Umstellung **Rückstellungen für die Inanspruchnahme von Altersteilzeit** berücksichtigt werden.

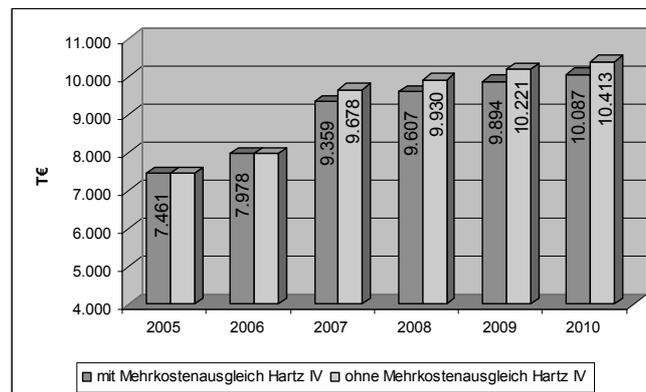
Ansonsten wurde der derzeit gültige Tarifvertrag berücksichtigt. Ab dem Jahr 2008 wurde eine Tarifsteigerung von 1 % berücksichtigt.

## Kreisumlage

Bei der Ermittlung der Aufwendungen für die Kreisumlage wurde unterstellt, dass durch die Aufstockung der Bundesmittel für die Kosten der Unterkunft der Arbeitslosengeld-II-Bezieher die kreisfreien Städte und Kreise mindestens den so genannten Mehrkostenausgleich erhalten.



Der **Entwurf** des Kreishaushaltes sieht nach vorliegenden Informationen Umlagesätze für die allgemeine Kreisumlage vor, die von einer verbleibenden Belastung des Kreises durch Hartz IV von rd. 6 Mio € ausgehen. Danach würde sich folgendes Bild ergeben:



Ich gehe davon aus, dass ich Ihnen mit diesen Darstellungen **einen ersten Einblick** in das Haushaltsjahr 2007 vermittelt habe und verweise nochmals auf weitere Erläuterungen und Darstellungen im vorliegenden Haushaltsplanentwurf.

Wie bereits in den letzten Jahren geschehen, biete ich Ihnen an, Ihre Fragen zum neuen Haushalt in Ihren Fraktionen zu beantworten.

Abschließend möchte ich noch einmal auf die Rede des Bürgermeisters verweisen. Herr Ufer hat angekündigt, dass er unsere Personalstruktur zukunftsfest machen will und dass Überlegungen angestellt werden müssen, wie wir mittel- bis langfristig unsere Personalkosten weiter senken können.

Neben der Senkung der Personalkosten müssen aber sicherlich noch weitere Bereiche der Stadt untersucht werden, um weiteres Konsolidierungspotenzial zu erschließen.

Hierzu sind Untersuchungen mit dem Ziel der Kostenoptimierungen z.B. im Bereich

- der freiwilligen Leistungen / Ausgaben

- der Sport-, Kultur- und sonstigen Einrichtungen
- der Leistungen des Bauhofes
- der Straßenbeleuchtung (Nachabschaltungen) sowie
- der Unterhaltungsmaßnahmen an Gebäuden und Straßen erforderlich.

Ich glaube, da liegt noch eine Menge Arbeit vor uns. Packen wir es an!

Danke für Ihre Aufmerksamkeit.